

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Kämpfe verstrickt. Links daneben hatte die 1. Garde-Infanterie-Division in Nacht und Nebel bei Laczki und Leky den Fluß überwunden und stieß um 10^o vormittags wirkungsvoll gegen die Nordflanke der Flußverteidigung vor. Dadurch wurde gegen Mittag die gesamte Abwehrfront vor dem Gardekorps unhaltbar. Beide Divisionen folgten dem abziehenden Feinde bis an den Brzezanka-Abchnitt. Die 19. Infanterie-Division hatte am Morgen den Gegner von den Höhen östlich Fryszak vertrieben. Ihr Vordringen im Wislok-Tal nach Osten kam aber bereits bei Wisniowa zum Stehen. Auch Teile, die durch das Gebirge von Süden her gegen diese feindliche Sperrstellung angefohrt wurden, drangen nicht durch. General Freiherr v. Plettenberg befahl daher abends der 1. Garde-Infanterie-Division, gegen den Wislok westlich Strzyzow Teile zu entsenden, um der 19. Infanterie-Division Luft zu schaffen.

Im Vormarschraume der österröichisch-ungarischen 4. Armee nördlich des Wislok war der Feind tags zuvor in eine vorbereitete Stellungslinie zurückgegangen, die vom Wislok-Knie bei Wisniowa über Wielopole—Lopiuchowa—Zawada und dann von Debica bis westlich Szczucin sich erstreckte. Die gesamte Front der Armee stand hiergegen im fortschreitenden Kampfe. Um die feindliche Front nördlich des Wislok zu durchbrechen und damit den weiteren Rückzug der Russen auch hier wieder in Gang zu bringen, wurden im Laufe des Nachmittags zehn Bataillone der 10. und 106. Division südlich Wielopole zusammengezogen. Zu einer Entscheidung kam es aber an diesem Armeeflügel nicht mehr. Auch auf dem linken Armeeflügel gelang es nicht, durch Vorstoß auf Radgoszcz der 11. Kavallerie-Division in der Richtung auf Mielec Raum zu schaffen. Die 2. Kavallerie-Division war auf Debica abmarschirt und hoffte dort an den Bahnknotenpunkt vorstoßen zu können. Sie war aber zur Stützung der Front in den südöstlich Debica besonders heftigen Kampf hineingezogen worden.

Die österröichisch-ungarische 3. Armee blieb im Vorgehen. Das X. Korps überschritt mit seinem rechten Flügel den Wislok, war aber immer noch ohne Kampfansehluß an die 119. Infanterie-Division. Das Ziel des linken Flügels des XVII. Korps war Odrzechowa. Das VII. Korps war unter erheblichen Geländeschwierigkeiten in der Richtung auf Bukowsko vorangekommen mit der Absicht, auch gegen die untere Oslawa vorzustößen und dadurch dem deutschen Beskidenkorps, das im Oslawa-Tal beträchtlich Raum gewonnen hatte, den Austritt aus dem Gebirge zu erleichtern. Auch der linke Flügel der österröichisch-ungarischen 2. Armee gewann in schnellem Vormarsch Anschluß an die 3. Armee und stand an der Sulita-Höhe, 15 Kilometer südöstlich Bukowsko. Mitte und rechter Flügel der 2. Armee waren bis zu den anschließenden Höhen süd-